

Carlisle - Die Bestimmung einer neuen Liebe

Von abgemeldet

21.

„Kyra“, die klare, reine Stimme von Angel hörte Carlisle sofort. „Was willst du von ihr?“ fragte er angespannt.

„Ich möchte mich nur verabschieden. Esme und ich werden jetzt aufbrechen. Ich kann es kontrollieren. Sicher.“

Carlisle sah unglücklich aus. Esme eilte zu den beiden. „Alice hat nichts gesehen“, beruhigte sie Carlisle.

„Aber nur, wenn wir beide dabei bleiben.“ Stimmte Carlisle widerwillig zu. Angel nickte. Sie konnte seine Sorge verstehen, auch wenn Kyra keine Gefahr von ihrer Seite drohte.

Kyra sah ihre Freundin mit großen Augen an. Es würde dauern, bis sie die neue Erscheinung mit Angel gleichsetzte. Sie war wunderschön. Ebenmäßig, es gab keinen Makel an ihr.

„Du gehst jetzt, nicht wahr?“ Traurigkeit schwang in ihrer Stimme mit. Kyra war bewusst, dass Angel gehen musste. „Komm wieder, wenn du alles kannst, was Esme dir beibringen will. Ich werde auf dich warten.“ Angel lächelte sie an.

„Natürlich werde ich so bald wie möglich zurückkehren. Wir sind doch fast sowas wie eine Familie. Ich werde immer an dich denken, wenn ich lerne. Bis bald, Süße. Carlisle wird gut auf dich aufpassen.“

Damit verschwanden sie. Ließen die Burg und die Familie hinter sich. Rannten Hand in Hand in ein neues, gemeinsames Leben.

Auf dem Familienwohnsitz machte sich ein gewisser Alltag breit. Die Anwesenheit eines Menschen erforderte Struktur. Zumindest für Kyra und Carlisle. Er achtete darauf, dass ihr Tagesrhythmus sich nicht zu sehr verschob.

Seine Kinder waren in diesen Breiten nämlich auf Grund der hohen Bevölkerungsdichte darauf angewiesen, nachts zu jagen. Die Gefahr tagsüber beobachtet zu werden war zu groß.

Kyra saß häufig im Innenhof unter einem Schirm und las. Sie nutzte jede Gelegenheit dazu, die Bibliothek war gut bestückt, wenn auch zumeist mit Fachbüchern, die sich durch medizinisches oder geschichtliches Wissen auszeichneten.

Leichte Lektüre, Kriminal-, oder historische Romane fand sie so gut wie keine. Ihr Glück, dass Rosalie Büchershoppingtouren nicht abgeneigt war. Sie fuhren in Carlisles Begleitung an einem bedeckten Tag in die nächste große Stadt. Der Buchladen war eine wahre Oase für Bücherfreunde.

Literatur in allen Sprachen, Lesecken, fähige Verkäufer. Das breite Grinsen schien in Rosalies und Kyras Gesicht festgewachsen. Carlisle stellte sich als geduldiger, tragfähiger Gesellschafter zur Verfügung.

Für Rosalie und Kyra waren Bücher in etwa das, was für Alice Klamotten darstellten. Mit dem Unterschied, dass man Bücher nicht nach einmaliger Benutzung entsorgte.

Als Kyra sämtliche, ihr noch nicht bekannten Vampirromane in Carlisles Armen parkte, konnte er sich das Lachen nicht mehr verkneifen. „Was Sinnvolleres konntest du nicht finden, oder?“

„Nein, ich muss doch schließlich genau Bescheid wissen“ gab Kyra keck zurück. „Außerdem, wer weiß, wann ich das nächste Mal die Gelegenheit bekomme Bücher zu kaufen.“

Damit drehte sie sich um und nahm das nächste Buch aus dem Regal, um es dem Turm auf Carlisles Arm hinzuzufügen. „Rosalie, wenn du soweit bist, könnten wir allmählich wieder aufbrechen.“

„Ich bin gleich fertig“, kam ihre Stimme hinter einem Bücherberg hervor. „Vielleicht sollten wir in Zukunft unsere Lektüre übers Internet bestellen und liefern lassen. Dann bräuchten wir nicht alles zu tragen“, meinte Kyra mit skeptischem Blick.

„Du trägst ja eh' nichts!“ Carlisle konnte kaum glauben, wie viele Bücher zusammengekommen waren. „An die Kasse mit euch, Mädels. Das werde ich sicher nicht wieder mit euch machen.“

Er schüttelte den Kopf. „Man könnte fast glauben, ihr würdet auf einer einsamen Insel ausgesetzt und nähmet nur Bücher mit.“ Nie wieder, schwor er sich im Stillen.